

Inhalt

Den Menschen entlarven. Der Bildhauer-Dichter	
Günter Grass (Februar 1958)	5
Ich sehe keinen Grund, den Schauplatz	
Danzig zu wechseln (März 1962)	6
Ein Reduzieren der Sprache auf die Dinglichkeit hin	
(Dezember 1963)	24
Manche Freundschaft zerbrach am Ruhm	
(September 1965)	35
Gespräch über Deutschland (Dezember 1966)	58
Terror taucht auf, wenn Angst erzeugt wird	
(Oktober 1967)	63
Als ich siebzehn war (Mai 1968)	70
Die Ideologien haben versagt (Februar 1969)	82
Ein Tempus kann auch ein Stilmittel sein (Mai 1969)	87
Ich und meine Rollen (September 1969)	95
Ich bin Sozialdemokrat, weil ich ohne Furcht leben will	
(Dezember 1970)	103
Ein Gegner der Hegelschen Geschichtsphilosophie	
(Mai 1971)	124
Die Verzweiflung arbeitet ohne Netz (September 1974)	142
Ich kann mir die Themen nicht aussuchen (März 1975)	184
Die Ambivalenz der Wahrheit zeigen (September 1975)	194
Im Ausland geschätzt – im Inland gehaßt	
(Oktober 1977)	206
Die liegengebliebenen Themen (Januar 1980)	219
Von morgens bis abends mit dem deutschen	
pädagogischen Wahn konfrontiert (Mai 1980)	231
Phantasie als Existenznotwendigkeit (Januar 1981)	244
Einsicht ist nicht immer gerade	
eine christliche Tugend gewesen (August 1982)	277

891

Wir sind die Verfassungsschützer (Dezember 1983)	291
Sisyphos und der Traum vom Gelingen (Juni 1985)	306
Fiktionen sind Lügen, die die Wahrheit erzählen (Juni 1985)	329
Mir träumte, ich müßte Abschied nehmen (März 1986)	339
Die Zeit heilt alle Wunden oder Die Schuld hört nie auf (September 1989)	371
Viel Gefühl, wenig Bewußtsein (November 1989)	384
Deutschland, einig Vaterland? (Februar 1990)	396
Gegen meinen Willen setzt bei mir so eine Art Absonderung ein (Juli 1990)	418
Mit Johnson konnte man handwerklich sprechen (März 1991)	433
Der Autor und sein verdeckter Ermittler (Januar 1996)	456
Die Disziplin wechseln, beim Gegenstand bleiben (März 1996)	494
Eine Verführung für Nichtleser (März 1997)	510
Aus dem Bildnerischen ins Wörtliche (Sommer 1997)	518
Nicht von der Bank der Sieger aus (Oktober 1997)	533
Ich bin ein lebenslustiger Pessimist (Juni 1999)	571
Zivilisiert endlich den Kapitalismus! (Dezember 1999)	582
Kein Raum für Spekulationen (April 2002)	599
Vor falschem Beifall habe ich nie Angst gehabt (Mai 2002)	612
Helden? Ach was, die brauchen wir nicht (Juni 2003)	627
Es ist nicht meine Aufgabe als Schriftsteller, Hosianna zu rufen (Oktober 2003)	634
Die in sich geschlossene Idylle nehme ich wahr im Verhältnis zu ihrer Gefährdung (2004)	655
Wir werden uns veröstlichen (Mai 2004)	676

Mein Verhältnis zum polnischen Gdańsk	
ist mit den Jahren gewachsen (August 2004)	682
Das gesprochene Wort ist Teil der Literatur	
(Februar 2005)	695
Immer noch ein weites Feld (Juli 2005)	710
Ich stand zwischen den Fronten (Mai 2006)	732
Warum ich nach sechzig Jahren mein Schweigen breche	
(Juli 2006)	755
Im Vakuum heiter bleiben ... (Juli 2009)	773
Leisetreter gab es genug (März 2010)	788
Der Sozialdemokratie fehlen konsequente Personen	
(April 2013)	795
Der Schriftsteller darf nie auf Seiten des Siegers stehen	
(Sommer 2013)	818
Ich bin ein umgänglicher Mensch (April 2014)	827
Ursache ist im Grunde immer der Schmerz (März 2015) ...	844
 Timm Niklas Pietsch: Ich bewege mich zwischen	
allen Stühlen. Nachwort	853
 Bibliographische Nachweise	863
Personenregister	874
Editorische Notiz	895